

Wandern, Wein kosten und genießen

Weinbergfest Bereits im siebten Jahr setzt die Werbeveranstaltung auf körperliche Betätigung, Kulinarisches und Kultur

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Bletzer

■ **Weinähr.** Keine Spur von verflixtem siebtem Jahr: Das Weinbergfest, das 2006 an den Start ging, verspricht auch 2013 eine ausgesprochen attraktive Veranstaltung zu werden. Nicht zuletzt wohl, weil die Obernhof-Weinährer Koproduktion auf Altbewährtes setzt: Entlang des rund drei Kilometer langen Weges, der durch die Weinbergslage Obernhof-Goetheberg führt, präsentieren sich wie in den Jahren zuvor die Obernhof- und Weinährer Winzer mit ihren Lahnweinen, dazu gibt es Köstlichkeiten zum Essen. Das Motto „Wein – Wandern und Kulinarisches“ hat genauso Tradition wie der Termin, der stets auf den zweiten Sonntag im Juni und damit in diesem Jahr auf den 9. Juni fällt.

Doch wer macht beim Weinbergfest 2013 konkret mit, was ist bei seiner siebten Auflage vielleicht anders als in den Jahren zu-

vor, und welche letzten Details gilt es zu klären? Darum ging es jetzt bei einem Planungstreffen in Weinähr, an dem neben einigen beteiligten Winzern auch Geschäftsführer Christoph Keul und Mitarbeiterin Astrid Nagel von der Touristik im Nassauer Land, Reiner Zimni von der Stiftung Scheuern, der Obernhof-er Jagdpächter Manfred Hörle, Obernhofs Ortsbürgermeister Karl-Friedrich Merz und Udo Rau, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nassau, teilnahmen.

Fest steht: Am 9. Juni werden die Weingüter Ehmman, Haxel und Massengeil-Beck aus Obernhof sowie die Weingüter Scherer und Treis aus Weinähr von 11 bis 18 Uhr mit ihren Ständen präsent sein. Außer mit dem hauseigenen Wein können sich die Wanderer dort mit Essen, etwa mit verschiedenen Wildspezialitäten, Flammkuchen und gefüllten Weinblättern, stärken. Doch nicht nur für die ortsansässigen Winzer ist die Veranstaltung eine prima Gele-

genheit, um auf ihren qualitativ hochwertigen, der geringen Menge wegen aber nur wenig bekannten Lahnwein aufmerksam zu machen. „Es geht uns auch ganz allgemein darum, Obernhof und Weinähr als touristische Ziele noch besser zu vermarkten“, erklärte Ortsbürgermeister Karl-Friedrich Merz bei dem Treffen. „Dafür bietet das Fest ebenfalls einen guten Werbeeffect.“

Mit im Boot ist deshalb auch der Verkehrsverein Obernhof-Arnstein. Außerdem mit Ständen vertreten: die Freiwillige Feuerwehr Obernhof und die Stiftung Scheu-

Geführte Tour zum Goetheberg

Unter dem Motto „Weck, Wurst und Wein“ bietet die Touristik im Nassauer Land beim Weinbergfest am Sonntag, 9. Juni, eine geführte Wanderung an, die über den Lahnwanderweg zum Obernhof-Goetheberg führt. Los geht es um 10.45 Uhr am Nassauer Bahnhof. Im Preis

ern aus Nassau, die den 9. Juni nutzen, um über ihre Arbeit zu informieren. Ein weiterer „Wiederholungstäter“, da bereits zum dritten Mal dabei, ist das vom Europäischen Sozialfonds und dem Land Rheinland-Pfalz geförderte Projekt Juwel, das junge Arbeitslose unterstützt. Unter dem Stichwort „Kunst im Weinberg“ präsentieren Mitarbeiter und Jugendliche der Juwel-Standorte Montabaur und Diez verschiedene Kunstobjekte. Am Stand läuft eine Kreativaktion zum Mitmachen, und man kann kleine handgemachte Präsente aus der Juwel-Werkstatt kaufen. Neu

von 34 Euro sind eine kulinarische Rast unterwegs sowie fünf Weinproben und drei Essensbons für das Fest selbst enthalten. Anmeldungen, genau wie für die Musiker, bei der Touristik im Nassauer Land unter Telefon 02604/952 50 oder E-Mail info@nassau-touristik.de

in diesem Jahr: Die übliche Wanderstrecke wird um einen Abstecher zum Aussichtsplateau Goethepunkt erweitert, wo Dichterst Johann Wolfgang von Goethe einst bei einer Lahnwanderung im Jahr 1772 Rast gemacht und die herrliche Aussicht auf Obernhof genießen haben soll. Publik gemacht wurde dies allerdings erst 1863 weshalb in diesem Jahr innerhalb des Weinbergfestes die Feier „150 Jahre Goethepunkt“ ansteht: Zwischen 12 und 17 Uhr wird jeweils zur vollen Stunde ein Schauspiel Goethes Lahnreise aufführen.

Aber nicht nur Kunst und Literatur hat das Rahmenprogramm zu bieten: Die Wanderer bekommen auch ordentlich was auf die Ohren. „Jeder, der bei dem Fest Musik machen möchte, ist uns nach vorheriger Anmeldung willkommen“, betont Astrid Nagel von der Touristik im Nassauer Land. Bisher hätten sich zwei Duos angemeldet. Es gibt also viel zu schmecken, zu sehen und zu hören auf der rund drei Kilometer langen Wanderstrecke.